Gott gab diese Gebote eigentlich den Israeliten, auf ihrer Reise nach dem gelobten Lande, durch den Moses, ihren Erretter aus Egypten, und Führer nach dem gelobten Lande. Aber sie verbinden alle Menschen, weil Gott ein Herr aller Menschen ist, und weil allen Menschen dran gelegen seyn mus, daß sie gehalten werden. Sogleich würde alle Ruhe und alle Glückseligkeit unter den Menschen dahinfallen, wann sie anfangen wollten, diese Gebote nicht zu halten. Den Israeliten war der in den zehn Geboten ausgedruckte Wille Gottes gar nicht unbekannt. Weil aber das Erkenntnis des Willens Gottes in ihnen verdunkelt seyn mochte, und sie bisher auf der Reise so viel von Cärimonialgesetzen, das ist, von solchen Geboten gehöret hatten, die nur äußerlich Uebungen vorschrieben, so war es nöthig sie mit einem Denkmaale zu versorgen, welches sie an höhere Pflichten erinnerte, als diejenigen waren, welche das Cärimonialgesez forderte, und ein solches Denkmaal sind die heiligen zehn Gebote. Dieser schriftliche Unterricht war nöthig, weil die Israeliten leicht auf die Meynung gerathen konnten, als ob die Befolgung der Cärimonialgesetze, das Wesen des Gottesdienstes und der Religion wäre, da doch diese Gesetze sie nur auf den Mittler wiesen, der ihnen Unschuld und Seligkeit erwerben sollte. Folglich dienten sie eigentlich dem Glauben zur Nahrung, der Glaube aber mus seine Kraft in einem heiligen Leben zeigen. In den zehn Geboten wird Heiligkeit von den Menschen, das ist, Unterlaßung des Bösen, und Vollbringung des Guten gefordert. Die Geschichte der Bekanntmachung dieser Gebote, die darum Heilige heißen, weil sie der heilige Gott gegeben hat, und weil ihr Innhalt heilig ist, steht 2 B. Mos.